

Gerade Zähne in sechs Monaten

Erweitertes Behandlungsspektrum durch „Six Month Smiles®“.



*Mit dem neuen Six Month Smiles® Spangensystem lassen sich Zahnfehlstellungen mit fast unsichtbarem System für den Patienten korrigieren (vorher/nachher).

Zahnärzte ohne kieferorthopädische Kenntnisse haben jetzt die Möglichkeit, ihren erwachsenen Patienten in kurzer Zeit zum Traumlächeln zu verhelfen. Mit dem neuen Six Month Smiles® Spangensystem lassen sich die meisten Zahnfehlstellungen mit geringem Aufwand für den Zahnarzt und fast unsichtbarem System für den Patienten korrigieren. Die deutsche Six Month Smiles® GmbH sucht derzeit interessierte Zahnärzte als Primäranwender.

„Die Resonanz von Patienten ist überwältigend, die vom tausendfach erprobten Erfolg von Six Month Smiles® in den USA gehört haben und jetzt in Deutschland auf der Suche nach einem Arzt sind, der ihnen die kurze, schmerzfreie Behandlung anbieten kann“, sagt Ulrike

Kuckelkorn, Geschäftsführerin der Six Month Smiles GmbH. „Deshalb suchen wir unsererseits dringend nach Anwendern, die nach einem nur zweitägigen Praxisseminar sofort den ersten Patienten behandeln können.“

Das Spangensystem für Erwachsene ist von jedem Zahnarzt nach dem Zweitages-Kurs anwendbar. Kieferorthopädische Vorkenntnisse oder eine KFO-Zulassung sind nicht erforderlich. Die Behandlungsdauer beträgt durchschnittlich nur sechs Monate. Zahnärzte, die Six Month Smiles® bereits in ihrer Praxis anbieten, haben fünf bis zehn Anfragen von Neupatienten in der Woche. Die Handhabung ist nicht nur für den Patienten einfach und komfortabel. Auch für den Zahnarzt ist der Aufwand gering, die Wertschöpfung

pro Behandlung jedoch äußerst lukrativ. Der Modellabdruck des Patienten wird in das deutsche Six Month Smiles® Labor geschickt. Dort positioniert ein ausgebildeter Experte die Brackets passgenau und fertigt die entsprechende Schiene an. Anschließend braucht der Zahnarzt das mit Brackets bestückte Schienensystem nur noch einzusetzen.

Das nächste Praxisseminar findet am 21. und 22. Februar 2014 in Ratingen bei Düsseldorf statt. ◀

Six Month Smiles GmbH
Tel.: +49 234 974760-27
www.sixmonthsmiles-deutschland.de



Bleiben Sie auf dem neuesten Stand!

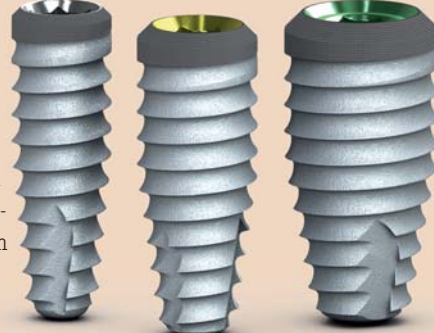
BioHorizons-Fortbildungsveranstaltungen rund um das Thema Laser-Lok®.

Implantate von BioHorizons werden mit der Laser-Lok®-Technologie behandelt. Dabei handelt es sich um ein Rillenmuster in Zellgröße, das mittels Lasertechnik in die Oberfläche der Implantate und Abutments eingearbeitet wird.

Das Tapered Internal Plus-Implantatsystem bietet alle Vorteile des erfolgreichen Tapered Internal-Systems von BioHorizons. Es besitzt einen, mit Laser-

Lok®-Technologie behandelten, abgeschragten Hals. Das Plattform-Switching-Design unterstützt die Vermehrung des Weichgewebolumens auf der Implantatschulter. Der Laser-Lok®-Bereich am Implantathals führt zur Anlagerung von Weichgewebe und erhält den krestalen Knochen.

Das Gewindedesign des Tapered Internal Plus-Systems wurde optimiert. Zudem erhöht das selbstschneidende Buttress-Gewinde die Primärstabilität. Die Farbcodierung der konischen Innensechskantverbin-



dung dient der schnellen Identifikation und eindeutigen Komponentenabstimmung. Studien zu allen Produkten gibt es im Internet unter

<http://de.biohorizons.com/studies.aspx>.

Weiterhin bietet BioHorizons Fortbildungen rund um das Thema Laser-Lok®.

Die nächsten Veranstaltungen finden in diesem Jahr in Mannheim, Dresden und Stuttgart statt.

BioHorizons GmbH
Tel.: +49 761 556328-0
www.biohorizons.com



MIH auf dem Vormarsch?

Betroffene Kinder bedürfen einer besonderen zahnärztlichen Betreuung. Dr. med. dent. Rolf Ammann* aus Zürich stellt sich den Fragen.



Ein beängstigendes Phänomen beschäftigt derzeit Kinderzahnärzte. Sie behandeln immer öfter Kinder mit spröden, porösen und braunen Backenzähnen. Niemand weiß genau, was dahintersteckt. Die Bezeichnung für dieses Krankheitsbild - Molar-Incisor-Hypomineralization (MIH) - wurde erst 2001 auf der Tagung der European Academy of Paediatric Dentistry vorgeschlagen und seitdem einheitlich verwendet.

Herr Ammann, wie schlimm ist das Phänomen der bröckelnden Zähne bei Kindern?

Die Situation ist etwas unheimlich. Wir beobachten dieses Phänomen seit mehreren Jahren mit Besorgnis. Immer mehr Kinder weisen Milchzähne und im Alter von sechs Jahren Backenzähne auf, die bereits braun verfärbt und porös durchbrechen.

Wovon sprechen wir genau?

Die Krankheit nennt sich MIH, Molaren-Incivisen-Hypoplasie. Das ist grund-

sätzlich eine Reifungsverzögerung des Zahns, der letzte Reifungsschritt findet nicht statt. Der Schmelz hat zu viele organische Bestandteile und der Zahn erscheint im Mund mit zu wenig Kalzium. Die betroffene Person hat aber sonst keinen weiteren Kalziummangel.

Und wie viele Kinder sind davon betroffen?

In meiner Praxis zeigen mindestens 30 Prozent der Kinder das Krankheitsbild MIH. Beim größten Teil sind die Konsequenzen aber harmlos. Sie haben lediglich weiße oder gelbe Wölkchen auf den Zähnen. Bei diesen Kindern findet der letzte Reifungsschritt der Zähne im Mund statt und sie merken vom ursprünglichen Defekt nichts mehr.

Aber?

Aber bei einigen Kindern ist die Situation katastrophal. Sie haben eine dermaßen starke Ausprägung, dass die ersten Backenzähne massiv überempfindlich sind. Sie können kaum richtig essen und auch keine adäquate Mundhygiene betreiben. Manchmal sind die Zähne so instabil, dass man sie nicht mehr reparieren kann. Wir müssen den Zahn ziehen, was dann zu kieferorthopädischen Folgeproblemen führt.

Und was steckt hinter dieser Krankheit?

Das weiß niemand. Weltweit wird geforscht. Wir haben den Eindruck, dass dieses Phänomen vor allem in industriellen Ländern vermehrt auftritt.

Aber es gibt bestimmte Theorien?

Ja, natürlich viele. Aber keine macht wirklich Sinn.

Inwiefern?

Viele Substanzen wurden untersucht. Ursprünglich das Dioxin, aber auch alle Antibiotika, neuerdings auch das Bisphenol A. Es konnte aber bisher keine eindeutige Zuordnung gefunden werden.

Und was geht bei diesen Theorien nicht auf?

Sie scheitern alle an derselben Frage: Wieso sind nur die ersten Backenzähne betroffen und die folgenden Zähne nicht? Nehmen wir an, Bisphenol A ist ein möglicher Grund. Das heißt, Kleinkinder trinken aus Flaschen, lutschen an Schnullern und essen von Geschirr, das diesen Weichmacher enthält. Wenn Bisphenol A tatsächlich MIH auslösen würde, dann wären auch zu einem späteren Zeitpunkt verkalkende Zähne betroffen.

Und was bedeutet das jetzt für die Zukunft?

Wir können nur hoffen, dass man in der Forschung bald vorankommt und die Ursache herausfindet. Die Situation ist ernst zu nehmen. Das Problem ist nicht nur das ungelöste Rätsel um die kaputten Zähne selbst. ◀

Quelle: 20 Minuten

Dr. med. dent. Rolf Ammann
Breitingerstr. 35, 8002 Zürich, Schweiz
ammann.rolf@swissonline.ch

DGKZ unter neuer Führung

Erfolgreicher Kurs der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. unter Prof. Dr. Jürgen Wahlmann fortgesetzt.

Prof. Dr. Jürgen Wahlmann, Edewecht, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ), übernahm per 1. Januar 2014 turnusmäßig vom bisherigen Präsidenten, Prof. Dr. Martin Jörgens, die Führung der 2003 gegründeten Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahn-



*Prof. Dr. Jürgen Wahlmann

medizin e.V. Wahlmann machte sein Examen 1987 in Göttingen und ist seit 1989 niedergelassen in eigener Praxis in Edewecht. 2004 erwarb er den „Master in

Kurstermine 2014

- 16.5., Hamburg, 12–18 Uhr (11. Jahrestagung der DGKZ)
- 30.5., Warnemünde, 12–18 Uhr (Ostseekongress/ 7. Norddeutsche Implantologietage)
- 26.9., Düsseldorf, 12–18 Uhr (44. Internationaler Jahreskongress der DGZ)
- 17.10., München, 12–18 Uhr (5. Münchner Forum für Innovative Implantologie)



Wahlmann die Goldmedaille in der AACD Smile Gallery in der Kategorie „Indirekte Restaurationen“. Seit 2006 ist er Mitglied im International Relationship Committee der AACD. Neben seiner Referententätigkeit ist er auch Autor zahlreicher Fachbeiträge in der Zeitschrift *cosmetic dentistry* sowie anderen Publikationen.

Prof. Dr. Wahlmann ist seit 2004 Mitglied der DGKZ und seit 2006 auch Mitglied im Vorstand der Gesellschaft. Unter seiner Führung wird der außerordentlich erfolgreiche Kurs der DGKZ auf dem Gebiet fachwissenschaftlich fundierter ästhetisch/kosmetischer Zahnmedizin fortgeführt.

Seit April 2012 finden unter dem Titel „Veneers von A-Z“ kombinierte Theorie- und Demonstrationen zu einem der Schwerpunktthemen der Ästhetik unter der Leitung von Prof. Dr. Wahlmann statt. ◀



Ostseekongress

7. Norddeutsche Implantologietage

30./31. Mai 2014

Rostock-Warnemünde // Hotel NEPTUN

Christi
Himmelfahrt
Wochenende
2014

Themen:

- | Das gesunde Implantat – Prävention, Gewebestabilität und Risikomanagement
- | Aktuelle Konzepte der Mundgesundheit

Referenten:

| Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg
 | Prof. Dr. Thorsten M. Auschill/Köln
 | Prof. Dr. Hans Behrbohm/Berlin
 | Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/Wiesbaden
 | Prof. Dr. Oliver Kaschke/Berlin
 | Prof. Dr. Andrea Mombelli/Genf (CH)
 | Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
 | Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets/Hamburg
 | Prof. Dr. Jürgen Wahlmann/Edeweicht
 | Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten

| Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen G. Köhler/Berlin
 | Priv.-Doz. Dr. Torsten Mundt/Greifswald
 | Dr. Thomas Barth/Leipzig
 | Dr. Dirk Duddeck/Bonn
 | Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
 | Dr. Jens Schug/Zürich (CH)
 | Dr. Ulrich Volz/Konstanz
 | Iris Wälter-Bergob/Meschede
 | Christoph Jäger/Stadthagen

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig |

Tel.: 0341 48474-308 | Fax: 0341 48474-290 |

event@oemus-media.de | www.oemus.com | www.ostseekongress.com

0341 48474

Programm
Ostseekongress 2014



FAXANTWORT | **0341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum Ostseekongress/7. Norddeutsche Implantologietage zu.

Vorname/Name

E-Mail

Praxisstempel